



## 250 Jahre Grubenmannkirche Brunnadern (1763 – 2013)

Baumeister unserer Kirche war der damals bekannte Brücken- und Kirchenbauer Johannes Ulrich Grubenmann aus Teufen. Seit dem Jahr 1708 gab es in Brunnadern eine eigenständige reformierte Kirchgemeinde. Zunächst durfte sie die kleine katholische Kapelle, die im „Pärkli“ neben der heutigen Bäckerei Kuhn stand, benützen. Am 26. April 1763 wurde von der evangelischen Synode der Bau einer Kirche in Brunnadern beschlossen. Die Pläne lagen schon alle vor und auch die Baumaterialien und Handwerker waren bestimmt. Der Grundstein wurde am 7. Juni 1763 gelegt. Die Einweihung fand schon am 15. Januar 1764 statt. Die Eleganz und Leichtigkeit der Linien am Helm und die guten Proportionen der Fenster und Türen beeindrucken noch heute.

Im Laufe der Jahre wurden immer wieder mutige Veränderungen an der Kirche vorgenommen. So wurden der alte dunkle Klinkerboden durch helle Bodenplatten ersetzt, die brusthohe Abschränkung in Chor und Schiff entfernt und die Täfer an den Wänden ausgebrochen, so dass heute die Kirche heller und einladender wirkt.

Sitzplätze: 240

Turmhöhe bis zum Knopf: 32.6 Meter

Seit 1964 unter eidgenössischem Denkmalschutz.

### Taufstein:

Der Zufall wollte es, dass sich während der Zeit des Bauens ob dem Dorfe ein feinkörniger Nagelfluhstein löste und bei der Schmiede an der Wasserfluhstrasse ins Tal rollte, ohne Schaden zu verursachen. Aus diesem „Marmorblock“ wie er in alten Chroniken genannt wird, wurde der Taufstein gemeißelt.

### Glocken:

Die vier Glocken, die heute noch im Turm hängen, wurden 1822 bei Rosenlechner in Konstanz gegossen. Alle Inschriften betreffen die Aufgaben der Kirchenglocken.

Glocke 1: „Sterbet ihr im Herrn so sinkt die Hülle einst in Ruhe“

Glocke 2: „Zum Abendbrot zur Sabbathstille den Tempel ruft die Glock euch zu“.

Glocke 3: „Wer Gott von Herzen liebt und ehrt folgt freudig wenn er sie hört“

Glocke 4: „Zum Gottesdienst und Lobgesang ruft der Glocken Stimm lauter Klang“



## 250 Jahre Grubenmannkirche Brunnadern (1763 – 2013)

Seite 2

### Orgel:

Die jetzige Orgel stammt aus dem Jahr 1993, Planung und Ausführung, Orgelbau Felsberg AG. Orgelbauer war Jean-Marie Tricoteaux. „Der schön verzierte Prospekt nimmt Material (Tanne und Nussbaum) und Ornamentik der Kirche auf. Prospekt, Disposition und Mensuration richten sich nach dem süddeutschen Orgeltyp aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.“ (Jakob Bischofberger)

### Farbige Kirchenfenster:

Die beiden neuen Kirchenfenster, die im Jahr 2008 von Pascal Engeler, Glaskunst in Andwil, realisiert wurden, nehmen das Thema Wasser auf und schaffen damit Bezug zum geistigen Fluss wie auch zur Wasserquelle als physischen Lebensspender und Sinnbild von Brunnadern. Das Wasser ist einerseits ein wichtiges biblisches Symbol, andererseits bedeutet auch Brunnadern «Wasseradern».

### Auszug aus der Kirchenordnung von Brunnadern (1763)

Art. 3: „...ist ein ärgerliche Gewohnheit der Kirchenschlaf, so werden diejenigen ermahnt, denen der Kirchenschlaf beständig zusetzet, am Abend vor dem Gottesdienst ein Stund früher zur Ruh, auch sein Magen mit Essen und Trinken nicht zu beschweren, dem Pfarrer beständig ins Angesicht schauen...“ und es folgt die Aufforderung „... so sollen die Nächsten bei ihnen im Stuhl schuldig und verbunden sein dieselbigen Personen aufzuwecken...“

### Offene Kirche:

Unsere Kirche ist täglich zwischen 9.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Wir laden Sie ein, diesen Raum als Ort der Stille und Besinnung zu gebrauchen. Sie können auch eine Kerze anzünden.

Seit den Islandpferde Weltmeisterschaften vom 3. – 9. August 2009 in Brunnadern liegt ein Gästebuch in der Kirche aus. Immer wieder und in vielen Sprachen wird für diese Oase gedankt.